

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 14. Februar 1957

Blatt 280

Geehrte Redaktion!

=====

Durch die im Wiener Stadtbauamt entwickelten und vor drei Jahren zum ersten Male in Betrieb gestellten Thermobloc-Heizgeräte ist es der Gemeinde Wien möglich, selbst bei strengstem Frost auf ihren Baustellen fast sämtliche Professionisten weiter zu beschäftigen. Gegenwärtig verfügt die Gemeinde Wien über 80 solcher Heizaggregate, die auf 130 Bauobjekte verteilt sind.

Nun wurde auf Anregung der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter vom Wiener Stadtbauamt ein neues System entwickelt, das auch die Fortführung der Maurer- und Betonierarbeiten über die ganze Winterperiode erlaubt.

Stadtrat Thaller hatte heute vormittag Bundesminister für Soziale Verwaltung Proksch und den Vizepräsidenten des ÖGB Nationalrat Olah sowie Vertreter der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter zu einer Vorbesichtigung eingeladen. Die Vertreter der Presse erhalten nun Gelegenheit, diese neue Vorrichtung auf einer Baustelle der Gemeinde Wien bereits in Aktion zu sehen. Die "Rathaus-Korrespondenz" veranstaltet deshalb gemeinsam mit der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter Mittwoch, den 20. Februar, eine Pressebesichtigung, zu der Sie herzlich eingeladen sind.

Treffpunkt: Mittwoch, den 20. Februar, um 10.30 Uhr (!) beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Für die Fahrt steht ein Autobus zur Verfügung.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 18. bis 24. Februar

14. Februar (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 18. Febr.	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Klavierabend Maureen Jones (Beethoven, Schubert, Brahms, Mendelssohn, Debussy)
Dienstag 19. Febr.	Brahmssaal (MV) 20.00	Vortrag Otto Strasser: "Als ein Philharmoniker in Amerika"
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Konzert der Wiener Barock-Vereinigung, Leitung Gerhard Zatschek (Boccherini, Händel, M. Haydn, Locatelli, Vivaldi)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Gitarre-Konzert Jorge Martinez Zárate und Graciela E-Pomponio (Argentinien)
	Amerika-Haus 19.00	"Vier zeitgenössische amerikanische Komponisten - eine Synthese"; Musik-Vortragsabend mit Schallplatten (Hansen, Piston, Riegger, Rodgers)
Mittwoch 20. Febr.	Gr.M.V.Saal 19.30	Ges.d.Musikfreunde - Musikal.Jugend: 3.Konzert im a.o. Orchesterzyklus; Wr. Symphoniker, Dirigent Rudolf Moralt (Mozart, Schmidt, Prokofieff)
Donnerstag 21. Febr.	Gr.M.V.Saal 19.30	Ges.d.Musikfreunde - Österr.Gew.Bund: 3. Konzert im a.o. Orchesterzyklus; Wr. Symphoniker, Dirigent Rudolf Moralt (Mozart, Fr. Schmidt, Prokofieff)
	Gr.K.H.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 8. Aufführung des Tanzspiels "Die Geschichte von der harten Nuß" (für Schüler der zweiten Klassen)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Diskussionsvorträge Prof. Dr. Ernst Tittel und Prof. Dr. Georg Hauer über Probleme der Musikerziehung
Freitag 22. Febr.	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Ruth Geiger

Freitag 22. Febr.	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: "Die Jüngsten der Akademie spielen zeitgenössische Musik"; Klasse Marianne Lauda, 2. Abend
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Einakter-Abend der Opern- und Operet- tenklasse; Anatol "Abschiedssouper" - "Vogelscheuchen" - "Brüderlein fein"
Sonntag 24. Febr.	Gr.M.V.Saal 16.00	N.Ö. Tonkünstlerorchester: 10. Sonntag-Nachmittagskonzert; Zlatko Topolsky (Violine), Dirigent Kurt Richter (Beethoven, Mendelssohn, R. Strauss)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Canisiuswerk: "Franz Schmidt "Das Buch mit sieben Siegeln"; Wr. Symphoniker, Wr. Staats- operchor, Dirigent Anton Heiller
	Brahmssaal (MV) 19.30	Sonatenabend Albert Kocsis, Violine - Susanne Szabó, Klavier (Händel, Mozart, Schubert, Brahms)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Süddeutscher Madrigalchor, Leitung Thomas Christian David (Joh. Seb. Bach)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Liederabend Joseph Maschkan, am Flü- tel Susi Dressler (Schubert, R. Strauss, Marx, Kienzl, Duparc, Debussy, inter- nat. Volkslieder)
	Radio Wien Gr. Sendesaal 11.30	Österr. Rundfunk - Radio Wien: Orchesterkonzert; Wr. Symphoniker, Hans Bohnenstingl (Klavier), Dirigent Franz Litschauer (Schubert, Schrei- ber, Erbse)

- - -

Die Standortprobleme der Wiener Industrie

=====

14. Februar (RK) Freitag, den 22. Februar, um 18.30 Uhr,
hält Dr. Gustav Otruba im Institut für Wissenschaft und Kunst,
7, Museumstraße 5, einen Lichtbildervortrag über das Thema "Die
Standortprobleme der Wiener Industrie im 19. Jahrhundert".

- - -

Blumen für den Bürgermeister
=====

14. Februar (RK) Eine Abordnung der Wiener Blumenbinder, Blumengärtner und der Blumengroßhändler besuchte heute früh anlässlich des Valentintages Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus. Die Abordnung überreichte dem Bürgermeister, der seine Gäste im Arbeitszimmer empfing, einen großen Strauß mit roten und weißen Nelken. Der Bürgermeister dankte für die Gabe und wünschte den Herren einen guten Erfolg bei ihren Bestrebungen, für das Blumenschenken zu werben.

- - -

Josef Pfluger zum Gedenken
=====

14. Februar (RK) Auf den 17. Februar fällt der 100. Geburtstag von Erzbischof Dr. Josef Pfluger.

In Raab, O.Ö. geboren, wurde er 1891 zum Priester geweiht und anschließend als Kaplan an die Anima nach Rom berufen. Nach Wien zurückgekehrt, wurde er Studienpräfekt und Subrektor des Priesterseminars, Sekretär des erzbischöflichen Diözesangerichtes und Zereemoniär des Kardinals Ganglbauer. Dem Domkapitel von St. Stephan gehörte er seit 1900 an. 1911 wurde er Generalvikar der Erzdiözese Wien. Im selben Jahr erhielt er die Bischofsweihe. 1921 wurde er Domprobst. Josef Pfluger entfaltet als Sekretär und Mitarbeiter von vier Wiener Kardinälen eine umfassende Tätigkeit. Außerdem wirkte er an der Theologischen Fakultät, deren Kanzler er war, als Lehrer des Kirchenrechts und fungierte als Richter in kanonischen Fragen, insbesondere in Angelegenheiten des kirchlichen Eherechts. Erzbischof Dr. Pfluger starb am 10. Jänner 1929 in Wien.

- - -

Ausstellung der besten Wiener Plakate
=====

14. Februar (RK) Mittwoch, den 20. Februar, um 16 Uhr, wird im Museum für angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3, die Ausstellung "Die besten Wiener Plakate von 1956" eröffnet. In der Ausstellung sind auch zwei Sonderschauen zu sehen, und zwar "Das Wiener Messeplakat in seiner Entwicklung" und "Plakate internationaler Fluglinien".

Die Ausstellung wird vom Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien gemeinsam mit dem Österreichischen Museum für angewandte Kunst veranstaltet. Sie wird vom 20. Februar bis 3. März von Dienstag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, an Samstagen von 13 bis 20 Uhr und an Sonntagen von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich sein.

- - -

Neuer Bezirksamtsleiter in Floridsdorf
=====

14. Februar (RK) Heute vormittag fand im Amtshaus in Floridsdorf Am Spitz die Amtseinführung des neuen Bezirksamtsleiters, Magistratsrat Dr. Franz Brand, durch Stadtrat Riemer statt. Gleichzeitig verabschiedete der städtische Personalreferent den bisherigen Leiter Senatsrat Dr. Rudolf Fridl, der nach mehr als 40jähriger Dienstzeit nunmehr in den dauernden Ruhestand tritt. Stadtrat Riemer würdigte in einer kurzen Ansprache das verdienstvolle Wirken des scheidenden Bezirksamtsleiters und betonte, es falle der Gemeindeverwaltung nicht leicht, den verdienten Beamten scheiden zu lassen. Dem neuen Bezirksamtsleiter Dr. Brand bezeichnete der Stadtrat als einen ambitionierten Beamten, der auch in seiner neuen Stellung sicherlich allen Anforderungen gerecht werden würde.

Magistratsdirektor Dr. Kinzl verabschiedete sich gleichfalls von Dr. Fridl und überreichte Dr. Brand das Ernennungsdekret. Anschließend sprach Bezirksvorsteher Theumer. Magistratsrat Dr. Brand versicherte, er werde sich bemühen, die Geschäfte des Bezirksamtsleiters im Geiste seines Vorgängers zu führen.

- - -

Im ersten Schuljahr ein Herrenhemd
=====

Bürgermeister Jonas besuchte die Städtische Lehranstalt für
gewerbliche Frauenberufe

14. Februar (RK) Das Gebäude der Städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe in der Sperrgasse in Fünfhaus ist schon älter als ein halbes Jahrhundert. An dem sonst gut eingerichteten Objekt ist nichts mehr von Jugendfrische zu bemerken, was einem besonders dann auffällt, wenn man durch die zwölf Klassen gegangen ist, in denen 260 fröhliche und zumeist bildhübsche Mädchen das Kleidermachergewerbe erlernen. Bürgermeister Jonas machte heute einen solchen überraschend angesagten Rundgang, der sich weit über die vorgesehene Zeit ausdehnte, denn es gab viel Interessantes zu sehen und zu hören. Als er das Haus verließ, schrieb er der Direktorin in das Gästebuch: "Heute machte ich einen Rundgang durch einige Klassen. Wenn nur überall so tüchtige Wienerinnen heranwachsen würden!"

Die Schule in der Sperrgasse umfaßt eine dreijährige Fachschule für Damenkleidermachen und eine zweijährige Fachschule für Damenkleidermachen und Wäschewarenerzeugung sowie eine Sonderklasse für körperbehinderte Mädchen. Die beiden Fachschulen haben Öffentlichkeitsrecht und ersetzen die Meisterlehre. Die Absolventinnen erhalten also ein Gesellenprüfungszeugnis. Nach der zweijährigen Fachschule kann man nach drei Jahren Gesellenzeit die Meisterprüfung ablegen, nach der dreijährigen Fachschule sogar schon nach einem Jahr.

Bürgermeister Jonas ließ sich vom Landesschulinspektor für die Wiener Berufsschulen, Regierungsrat Ing. Béla Herrmann, durch die Direktorin der Anstalt, Hermine Peschl, und durch die Klassenlehrerinnen über verschiedene Einzelheiten informieren. Beim Unterricht wird ebensoviel Wert auf die praktische Arbeit gelegt wie auf die theoretischen und allgemeinbildenden Fächer. Im ersten Schuljahr muß jedes Mädchen ein Herrenhemd nähen können. Der Bürgermeister hat sich einige Stöße davon vorlegen lassen und mußte zugeben, daß sie ohne weiteres in die Auslage eines Herrenmoden-

geschäftes hineinpassen. Unterrichtsgegenstände sind vor allem Werkstättenunterricht, einschließlich Schnittzeichnen, Modellarbeit, Modetechnik, Entwurf- und Modezeichnen, Fach- und Materialkunde, dann Deutsch, Französisch, Kulturgeschichte und Geschichte der Mode, Lebenskunde, Gesundheitslehre, Musik, Leibesübungen, Rechnen usw. als Pflichtfächer. Dazu können noch Englisch und Stenographie als Freigegegenstände genommen werden.

Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr nur 97 Schilling. Das Material müssen die Schülerinnen wohl selbst mitbringen, dafür ist aber alles ihr Eigentum, was sie daraus schneiden. Es ist eine wahre Freude, wenn man sieht, wie Mädchen, die zumeist erst zwischen 14 und 17 Jahre alt sind, sehr praktische Dinge wie Blusen, Kinderkleider, Straßenkleider, aber auch ausgesprochene Modeschöpfungen für den Abend und Mäntel in erstklassiger Ausführung fertigbringen. Wie groß die Freude am Unterricht ist, geht schon daraus hervor, daß fast in keiner Klasse Absenzen vorkommen. "Da müssen sie schon sehr krank sein, wenn unsere Mädchen einmal vom Unterricht fernbleiben!" sagte stolz die Direktorin.

Bei Schulbesuchen staunt man jetzt immer mehr darüber, mit welcher Selbstverständlichkeit und mit wie wenig Scheu die Kinder ihre Ansichten vertreten und ihr Wissen unter Beweis stellen. Bei dem heutigen Bürgermeisterbesuch konnte man es wieder sehen, daß ganz junge Damen ohne die geringste Verlegenheit an die Tafel treten und mit Kreide ein Schnittmuster oder einen Arbeitsvorgang demonstrieren.

Die Schülerinnen der Sperrgasse kommen aus allen Schichten der Bevölkerung und aus allen Teilen Wiens. Mehrere wohnen in ehemaligen Wiener Randgemeinden und einige sogar weiter weg in Niederösterreich, wie Prinzersdorf, Tulln usw. Bei einigen Mädchen hat sich bei Befragen herausgestellt, daß sie das Kleidermacher-gewerbe jetzt erlernen, aber nach der Schule noch einen anderen Beruf ergreifen wollen, wie zum Beispiel Säuglingsschwester oder Krankenpflegerin. Bürgermeister Jonas hat gerade diese Absichten sehr gut geheißen, weil Krankenschwestern heutzutage, wie er sagte, "mit der Laterne" gesucht werden.

Daß dem Bürgermeister von einigen jungen Damen Palmkätzchen und Schneeglöckchen in die Hand gedrückt wurden, braucht am Valentinstag nicht besonders erwähnt werden.

Drei Fernsehapparate für städtische Altersheime
=====

14. Februar (RK) Der Fürsorge- und Wohlfahrtsverein "Volks-
hilfe" hat für die Wiener städtischen Altersheime drei moderne
Fernsehapparate gespendet. Stadtrat Afritsch, der Vorsitzende der
Wiener Landesorganisation, hat den Verwaltern und Pfleglingsver-
tretern der Altersheime Baumgarten, Lainz und Liesing je eines
dieser Bildempfangsgeräte übergeben. Die Apparate wurden bereits
in Betrieb genommen und funktionieren zur Freude der begeisterten
alten Leute ausgezeichnet. Bei der ersten Vorführung stellte sich
heraus, daß nur ein einziger der Altersheimpfleglinge bisher einen
Fernsehapparat in Tätigkeit gesehen hatte.

- - -

Rindernachmarkt vom 14. Februar
=====

14. Februar (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 7 Ochsen, 11
Stiere, 12 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 38. Neuzufuhren Inland:
6 Ochsen, 8 Stiere, 47 Kühe, 1 Kalbin, Summe 62. Gesamtauftrieb:
13 Ochsen, 19 Stiere, 59 Kühe, 9 Kalbinnen, Summe 100. Verkauft:
1 Ochse, 6 Stiere, 5 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 16. Unverkauft:
12 Ochsen, 13 Stiere, 54 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 84.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 14. Februar
=====

14. Februar (RK) Neuzufuhren aus Jugoslawien: 50 Stück.
Gesamtauftrieb: 50. Alle unverkauft.

- - -